

Abonnement: für Berlin vierteljährlich 6 M 75, für das deutsche Reich und ganz Oesterreich 9 M incl. der Postbeförderungsgebühren. Bestellungen nehmen an die Expedition, W. (S), Mohrenstraße 59, und sämtliche Postanstalten.

National-Zeitung.

Inserate. — Die Beträge: Morgen-Ausgabe 4-gespaltig 40 S. Columnen resp. deren Stelle 300 M u. f. w. Abend-Ausgabe 3-gespaltig 60 S. — Reklame 3-gespaltig 1 M 50 S. — Columnen 450 M u. f. w.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: Die Wahlen und die öffentliche Meinung; Tagesbericht; aus dem Abgeordnetenhaus. Frankreich. Paris: Tagesbericht. Berliner Börse: u. Waaren- u. Produktumärkte.

* Berlin, 2. März.

Die Wahlen und die öffentliche Meinung.

Aus Ostpreußen wird geschrieben: „Was wollen diese Wahlen bezeugen? Es wäre sehr verhängnisvoll, wenn dies irgendwo bekannt würde — irgendwo! Sie wollen bezeugen, daß das Land in dieser internationalen Krise vor der ganzen Welt sich festsetzt und unmittelbar an die Seite der Reichsregierung stellt und den Appell an seine Opferwilligkeit mit einem bedingungslosen „Ja“ beantwortet. Ob der Friede bei dem sehr zweifelhaften Verhalten Rußlands zu erhalten ist oder nicht, das Land will jedenfalls zeigen, daß es die Macht des Reiches und die Autorität der Reichsregierung stärken will zur Aufrechterhaltung des Friedens, wenn es möglich ist — zur glücklichen Durchkämpfung des Krieges, wenn es nun einmal nicht anders sein kann. Widerlich geradezu war dem Lande die Militärkommission, welche mit der Regierung vor ganz Europa um jeden Mann, um jedes Pferd feilschte, um nach ihren Verhandlungen auf drei Jahre mit Pothos „jeden Mann und jeden Groschen“ zu bewilligen, d. h. aus einer unhaltbaren Oppositionsstellung in eine vermeintlich bessere abzurufen. Das Land verwirft die Opposition, weil es in einer großen internationalen Krise eine sichere und feste Unterstützung der Regierung verlangt, einen zähen und verlässlichen Widerstand nicht will.“

Doch man mißverstehe die Wähler nicht. Nicht die Wähler, welche jetzt anders als 1881 und 1884 stimmten, haben ihre Ansichten geändert, sondern seit der Fusion hatten die gesetzgebenden Abgeordneten ihre Haltung in nationalen Fragen geändert. Wir sind unserer Meinung seit 1866 treu geblieben — sie nicht. Wir sind Liberale mit jeder Faser unseres Herzens, den Radikalismus haben wir stets für seinen schlimmsten Feind angesehen. Auch die Wählerklassen sind dieselben geblieben, sie ändern sich überhaupt nicht leicht. In vielen Kreisen hätte man glatt Fortschrittler gewählt, wenn diese für eine strikte Unterordnung der nationalen Politik sich erklärt hätten. National-Liberale nahm man in der Hoffnung, daß Benennung's Nützlichkeit ihnen die Willensfestigkeit, nötigenfalls auch der Regierung gegenüber wieder zurückgeben würde. In liberalen Wahlkreisen hat ihnen sogar das Radikal viel geschadet, während ein Zusammengehen von Ja zu Ja gegen den gemeinsamen Gegner nirgends verheißt worden wäre. Man vergesse nie: Es sind das Besorgnisse vor den „Konservativen“ und die von Zeit zu Zeit neu aufgeklopften „Kreuzzeitungs“-Programme, welche das eigentliche Radikal der Fortschrittspartei bilden. Diese „Kreuzzeitungs“-Partei — keine verbissene Fortschrittspartei: Die erstere sorgt immer für neuen Miß, auch wenn der alte nicht mehr halten will.

Die Partei-Entwicklung ist im Weg nicht abgeschlossen. Von dem Verhalten der National-Liberalen und von dem Verhalten der Regierung ihnen gegenüber wird es abhängen, ob die liberale Richtung des Landes, der mehr oder minder, aber unentwegt das städtische Bürgerthum, das bürgerliche Beamtenthum, der bürgerliche Gutsbesitz abhängen, sich genügend oder ungenügend von der national-liberalen Partei vertreten sieht. Am 15.—20. März werden wir sehen, um den Umschwung wieder rückgängig zu machen. In zahlreichen Wahlkreisen haben wir das Jünglein an der Waage — das Jünglein ist liberal.“

Gestern haben die Stichwahlen zum Reichstag begonnen; die meisten finden heute statt; einige wenige folgen dann noch nach, so in München am 3., in Hamburg am 4. In Lübeck ist, wie bereits in der Morgen-Nummer telegraphisch gemeldet worden, das bisher deutsch-freimüthige Mandat von den National-Liberalen gewonnen; der Kandidat derselben, Konrad Fehling, ist mit 7250 Stimmen gewählt gegen 5225, welche auf den sozialdemokratischen Kandidaten fielen. Bei der Hauptwahl hatte der erstere 5490, der letztere 4445 Stimmen erhalten; 2550 waren auf den bisherigen deutsch-freimüthigen Vertreter gefallen. Ein erheblicher Theil dieser ist danach wohl in der Stichwahl für den national-liberalen Kandidaten abgegeben worden. — Gestern Abend ist es anlässlich der Wahl zu Ausschreitungen gekommen; wir erhalten darüber folgende Meldung:

Lübeck, 2. März. Gestern Abend fanden in den Straßen sozialdemokratische Demonstrationen statt. Zwei Kompanien Landwehr mit gefüllten Bajonetten die Straßen. Es fanden zahlreiche Verhaftungen statt.

(Privattelegramm der „National-Zeitung“.)

Den Sieg in Lübeck durfte man erwarten; höchst überraschend und deshalb doppelt erfreulich ist, daß auch der Wahlkreis Woldenburg in Schlesien der Freimüthigen abgenommen und für die National-Liberalen erobert ist. Nach einer uns hohen zugehenden Privat-Mittheilung ist dort Kommerzienrath Weßky mit 10980 Stimmen gegen 10825, welche Stadthandelsrath Ebertz erhielt, gewählt. Im ersten Wahlgange hatten die Freimüthigen sich wie folgt vertheilt: Weßky 10042, Ebertz 7531, Reichel (Sozial-Demokrat) 3368. Hier sind offenbar alle sozial-demokratischen Stimmen auf den freimüthigen Kandidaten übergegangen; aber für den national-liberalen gelang es, noch 900 Stimmen mehr, als bei der Hauptwahl mobil zu machen, und dadurch erlangte er den Sieg.

Die Erklärung des russischen „Nord“, Rußland verlange der arbitre Europa zu werden, ja dasselbe sei bereits im Besitz dieser Stellung, beschäftigt die europäischen Presse. Die Stelle des arbitre ist bekanntlich seit der Schlacht von Sedan unbesetzt; Deutschland wenigstens hat nie nach einer solchen gefährlichen Auszeichnung gestrebt und Fürst Bismarck hat in beständigen Krüfen selbst die bescheidenen Stellungen des ehelichen Märlers und des Friedensverwalters sehr beläufig gefunden. Die „N. Fr. Pr.“ findet in der hochmüthigen Behauptung des „Nord“ liegt ein gut Theil Wahrheit:

„Die allgemeine Lage Europas, so schreibt das Wiener Blatt weiter, hat sich leider so gestaltet, daß Rußland einiges Recht hat, sich für die ausgleichende Macht zu halten. Es würde die Welt nicht sein, wenn es kein deutsch-österreichisches Bündniß gäbe, oder wenn Italien, wie es sehr dort von einem großen Auen oder Opposition gewünscht wird, das Beispiel Rußlands nachahmen und eine zweideutige Haltung annehmen sollte. Da aber glücklicherweise

die deutsch-österreichische Allianz noch nicht von den slavischen Mächten zernagt worden ist und man allgemein versichert, daß die Abmachungen zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien erneuert worden seien, so verlieren die russischen Drohungen viel von ihrer Gefährlichkeit, und Rußland entscheidet, so sehr auch seine Bedeutung in den wenigen Jahren seit dem Berliner Frieden gestiegen ist, doch noch nicht allein über die Geschicke unseres Welttheils; umso weniger, als die Erwartungen zum Russenkrieg, die von Petersburg nach Paris gleich glühenden Funken geflogen kamen, dort mit dem Wasser der praktischen Vernunft begossen und unschädlich gemacht worden sind.“

Der „Temps“ verbindet gleichfalls seine Betrachtungen über die italienisch-österreichisch-deutsche Allianz mit der Begutachtung der Frage, ob jetzt Europa einen arbitre habe und nicht ohne einen patriotischen Stolz eigener Art findet der „Temps“ Frankreich unter den besonderen Schutz Rußlands gestellt. Der „Temps“ schreibt:

Wenn Frankreich von der Erneuerung des Vertrages zwischen Italien, Deutschland und Oesterreich nichts zu befürchten hat, so hat es noch weniger Grund, sich ob der in den Beziehungen der drei Kaiserreiche mit Rußland eingetretenen Störung zu beunruhigen. Denn die Tripelallianz hat sich aufgelöst, man kann sich dies nicht verheißeln, und wir kommen hier zu dem unerwarteten und gleichzeitigen Resultat der Krise, welche Europa eben durchgemacht hat. Wir haben bereits darauf hingewiesen: dieser grausame Vorn hat eine doppelte Wirkung gehabt. Er hat jene ungerechte und beleidigende Meinung unangetastet, welche sich Frankreich als von kriegerischen Leidenschaften befeuert und unter der Hand einen Angriffsvorwand gegen Deutschland plaute vorstellte. Und diese Art von Rollenwechsel, die sich mit einem Male vor den Augen Europas vollzog, hatte zur Folge eine plötzliche Enthüllung der Gefahr, welche das europäische Gleichgewicht bedroht. Man fragte sich, was geschehen würde, wenn das zu neuen Kämpfen herausgeforderte Frankreich eine neue Verminderung seiner Macht ertragen müßte.

So erklärt sich die Haltung, welche Rußland eingenommen hat und die sich mit jedem Tage genauer abhebt. Es handelt sich nicht — und das ist das Wichtigste — um eine Allianz mit Frankreich, sondern um ein gemeinschaftliches Interesse, das das Gleichgewicht der Kräfte. Die Aufrechterhaltung der französischen Macht steht Rußland nicht minder an in seiner Rivalität mit Deutschland als Rußlands Macht Frankreich, wenn dessen Beziehungen mit seinen Nachbarn gesunken werden. Man kann es aber nicht genau bezeugen: Sowohl unsere Staatsmänner, als die öffentliche Meinung waren auf dem Standpunkt, welchen sie in dieser Haltung ein Zeichen der Zuneigung für unser Land erblickten; es gibt Befürworter als das: es handelt sich um das wohlverworfene Interesse eines jeden, um die Solidarität, welche durch die Natur der Dinge selbst geschaffen wurde. Die Unterdrückung der französischen Macht aus dem Auge verlieren. Die russische Politik, welche uns eine Bürgschaft gegen den Angriff bietet, würde aus nothgedrungen und selbst überlassen an dem Tage, da wir die Abenteurer morden würden. Ihre Neutralität bildet keine Allianz, und das gerade ist ihr Vortheil, denn sie nützt uns, ohne uns zu verpflichten noch uns zu gefährden.

Wenn wir nicht fürchten könnten, daß bei Fortsetzung unserer Gedanken derselbe mehr Schärfe und Gestalt gewinnen müßte, als sich gebührt, so würden wir bemerken, daß der entscheidende Einfluß und die obere Leitung in den internationalen Angelegenheiten die Hand geleitet hat, daß diese Evolution durch einen Zusammenstoß unentzerrig: „L'attitude“ bezeichnet worden ist, daß er auf Nebenbuhlerbeziehungen von Thron und Beziehungen zurückzuführen ist, die sich der Analyse entziehen, und wir würden hinzufügen, daß diese plötzliche Veränderung der politischen Karte von Europa zweifelsohne eine der merkwürdigsten Thatsachen der Zeitgeschichte ist.“

Dinge, die so metaphysisch sind, daß sie sich der Analyse entziehen, lassen wir besser auf sich beruhen; daß indessen auch der ministerielle „Temps“ der Kombination Kretow-Boulanger das Wort redet, ist, um mit diesem Blatte zu reden, gewiß eine der merkwürdigsten Thatsachen der Zeitgeschichte.

Für die heute beginnenden Verhandlungen der kirchenpolitischen Kommission des Herrenhauses werden wieder Koppische Amentements erwartet. Wir gedenken eben deshalb eine spezielle Stellungnahme zu den Einzelbestimmungen des Entwurfes, über den wir uns im Allgemeinen schon geäußert haben, zu verschieben, bis man weiß, wie die Regierung sich zu diesen Amentements stellt: im vorigen Jahre zeigte sich bekanntlich, daß die Anträge des Bischofs von Fulda schließlich zum Zustimmung der Regierung an die Stelle des Entwurfes berufen waren. Die Erwartungen des Centrums ergeben sich aus folgender römischen Korrespondenz der „Germania“:

Es muß bemerkt werden, daß die Vorlage auch den Vatikan nicht befriedigen kann. Man begt hier die Furcht, daß die katholischen Herrenhausmitglieder in der Kommission Abänderungsvorschläge stellen werden, um die Form und den Inhalt der Vorlage zu verbessern. Es ist auch Grund anzunehmen, daß Monseigneur Rapp bereits Intentionen auf dem Wege erhalten hat, damit er seine parlamentarische Thätigkeit in dieser Richtung geltend mache. In Kreisen, die Herrn v. Schöller nahe stehen, behauptet man sogar, die preussische Regierung habe dem Vatikan bestimmte Zusicherungen in Betreff einer günstigeren Gestaltung der Vorlage in der Kommission gemacht, und es werde ein ähnlicher modus procedendi eingehalten werden wie beim letzten Gesetz, das ja auch erst dann für den Vatikan und das Centrum annehmbar wurde, als die Amentements des Herrn Bischofs von Fulda berücksichtigt worden waren.

Ueber die Wahlen in Elsaß-Lothringen bringt die „Nord. Allg. Ztg.“ folgenden offiziellen Artikel:

Die deutsche Presse hat bereits wiederholt hervorgehoben, daß der Ausfall der Wahlen in Elsaß-Lothringen keineswegs den Sinn habe, den die französischen Zeitungen ihm beilegen. Die Thatsache, daß in den Reichsländern die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigt haben, ist nicht dafür kennzeichnend, daß in der dortigen Bevölkerung noch Sympathien für Frankreich vorhanden sind, daß man sich nach einer Wiedererreichung mit der französischen Nation fühlte; sie beweist gerade das Gegenteil: Sie zeigt, daß man in Elsaß-Lothringen an den Ausbruch eines Krieges glaubt und daß man sich vor den ehemaligen Landesfeinden fürchtet.

Wir halten dieses Gefühl für berechtigt. Wenn Frankreich uns angreift, so wird unweifelhaft Elsaß-Lothringen zunächst den Schauplatz des Krieges bilden. Was das bedeutet, weiß die Bevölkerung aus eigener Erfahrung. Sie sagt sich mit Recht, daß die Leiden, die sie 1870/71 erfahren hat, in einem neuen Kriege sich noch vervielfachen und verheerender werden. Denn damals hatten sie die Franzosen als Feinde im Lande, heute würden dieselben als ihre Gegner kommen. Es giebt wohl kaum eine Gemeinde in Elsaß-Lothringen, die nicht im Jahre 1870 unter Einquartierungen, Kontributionen und all den Lasten, die der Krieg mit sich bringt, schwer gelitten hätte. Die Bevölkerung leidet den französischen Soldaten; sie erinnert sich, daß dieselben sie nicht gerade mit zarter Hand angefaßt hat. Welche Behandlung hat sie zu erwarten, wenn die Franzosen ihre Gefilde als Feinde betrachten? — Mit diesem Gedanken ist die reichsländische Bevölkerung an die Wahlurne herangekommen, und er ist ausschlag-

gebend gewesen für die Abgabe der Wahlstimme. Man hat die selben den Protesten gegeben, weil man hoffte, dadurch jenseits der Vogesen einen guten Eindruck zu machen und die französischen Truppen, die man nächstens im Lande zu sehen fürchtet, zur Milde zu stimmen. Ob das gelingen wird, wissen wir nicht; jedenfalls aber ist die Rechnung insofern richtig, als eine französische Occupation für die reichsländische Bevölkerung, wenn sie deutsch gestimmt hätte, geradezu verheerend gewesen wäre. Von der deutschen Armee befürchtet man in Elsaß-Lothringen nichts. Man kennt die Gutmüthigkeit des deutschen Soldaten und weiß, daß man vor jeder Verwundung von seiner Seite sicher ist, zumal wenn er als Freund und Beschützer, nicht als Feind auftritt.

In der französischen Deputirtenkammer wird demnächst der Bonapartist Cuneo eine Interpellation über die jüngsten Vorgänge auf Korsika begründen. Der erwähnte Abgeordnete ließ sich nur bestimmen, mit dieser Interpellation einige Tage zu warten. Als verschiedene Blätter unlängst meldeten, der korrumpirte Journalist Leandri wäre mit einer Anzahl Anhänger in den „Ragusa“, die Bildung der Insel gegangen, um daselbst einen Aufstand im kleinen Maßstabe zu organisieren, wurde diese Mittheilung mit dem Hinweis demotiviert, daß Leandri nur allein geschickt wäre. Heute wird nun aber die Lage von der Regierung ernster aufgefaßt, da dem Räuberführer die Absicht zugeschrieben wird, gegen die Stadt Sartene zu marschieren, um daselbst den Gendarmen aufzuheben, welcher ihn unlängst zu zwei Monat Gefängnis verurtheilt hatte. Die Bonapartisten, welche selber Herren auf Korsika waren, behaupten, daß die Opportunisten, welche selber bei den Deputirtenwahlen u. s. w. das Uebergewicht erlangten, die Minorität unterdrücken. Das Organ Henri Rochefort's, der „Intransigent“, veröffentlicht auch telegraphische Mittheilungen aus Bastia und Ajaccio, aus denen hervorgeht, daß ein Zusammenstoß zwischen den Aufständischen unter Führung Leandri's mit den in Sartene befindlichen beiden Brigaden Gendarmes und den ebenfalls dorthin geleiteten beiden Kompanien des 112. Linien-Regiments erwartet wird.

Die Konstantinopeler Verhandlungen bezüglich der bulgarischen Frage sind für's Erste abgebrochen. Zankens, dessen räthselhafte Rolle noch der Aufklärung bedarf, hat bei demselben — Viele glauben in Rußlands Auftrag — das heuernde, störende Element gebildet. Riza Bey, der neue Vertreter der Pforte, und der Delegirte Guelow sind gestern in Sofia wieder eingetroffen. Der Delegirte Ratschew ist noch in Philippopol zurückgeblieben. Daß die Nachrichten von einem mindestens versuchten Militärputsch in Silistria auf Wahrheit beruhen, findet seine Bestätigung durch ein von gestern datirtes offizielles Telegramm aus Sofia, demzufolge in mehreren an der Donau gelegenen Distrikten der Belegungsstand vermindert worden ist. Es nimmt sich fast so aus, als ob dort Rußland die in Konstantinopel abgebrochenen Verhandlungen in seiner Weise fortsetze.

Aus Tientsin wird vom Anfang Januar der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Soeben erhalte ich aus zuverlässiger Quelle von Peking die Nachricht, daß der Thron-Prinzen der Bau von Eisenbahnen bekannt hat, und zwar in der zur China vortheilhaftesten Weise: den chinesischen Kapitalisten ist gestattet, Gesellschaften zu bilden und um Konzessionen für Bahnen einzutreten. Dadurch wird denn endlich das in ganz China vergrabene und begrabene Kapital zu Tage gefördert werden.

Frankreich.

Paris, 2. März, 10 Uhr Vorm. Herr v. Bessers wird am nächsten Montag nach Berlin reisen, dort im Palais der französischen Botschaft absteigen und vier Tage in Berlin verweilen. Eine angebliche Kaperung des Deputirten Gocher wird von den radikalen, dem General Boulanger nahestehenden Organen gehörig verwerthet. Die „Lanterne“ meldet, der Kriegsinhaber habe, als ihm die Kaperung Cordiers hülfsbracht wurde, denselben sofort zu seinem nächsten Deputirten-Duor eingeladen.

(Privattelegramm der „National-Zeitung“.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

24. Sitzung vom 2. März.

11 Uhr. Am Ministertische: Dr. Friedberg und mehrere Kommissarien.

Eingegangen: 88. Bericht der Staatsschuldenkommission über die Verwaltung des Staatsanwaltschaftswesens im Rechnungsjahre 1885/86; Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung mehrerer alterer Verordnungen über das Genossenschaftswesen in der Provinz Schlesien.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. Frhr. von Seckern (Centr.): In der Sitzung vom Montag bin ich bei Gelegenheit der Besprechung des königlichen Instituts für Glasmalerei der Bemerkung der Regierungskommission entgegengetreten, daß in den letzten 14 Jahren seit der Errichtung einer neuen Leitung des Instituts die Arbeiten sehr gut und ganz andere geworden seien, als früher. Bei meiner Behauptung, daß die Arbeiten noch jetzt zum Theil nicht gut, oder schlecht seien, habe ich auf zwei neue Fenster hingewiesen, welche sich in der Gewölbekuppel befinden. Mir ist inzwischen mitgeteilt worden, daß ich mich im Irrthum befunden habe und daß die Fenster nicht im königlichen Institut angefertigt sind. Zur Steuer der Wahrheit sage ich also meine Behauptung zurück.

Das Haus beschäftigt sich nunmehr zunächst mit Petitionen. Ueber die Petition des Vorkämpfers zu Festsberg (eingetragene Genossenschaft) um Anerkennung seines Rechtes den Gewerbesteuerpflicht nicht zu unterliegen und um Rückzahlung der bisher von ihm erhobenen derartigen Steuerbeträge, beantragt die Kommission zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Dr. Kangerhaus (Frc.) bittet, dem Antrage der Kommission nicht beizutreten. Die Genossenschaften seien keine Gewerbesgenossenschaften, sondern gäben nur ihren Mitgliedern Kredit, so daß von einem Erwerb von dritten Personen nicht die Rede sein könne. Wenn nun auch die größeren Genossenschaften die Steuer ertragen könnten, so sei dies doch nicht bei den kleineren der Fall, und es sei doch gewiß nicht wünschenswert, diesen bedauernswürdigen Genossenschaften Betrüben entgegenzutreten. Redner beantragt, die Petition der Regierung zur Verhütung zu überweisen.

Das Haus geht darauf über die Petition zur Tagesordnung über.

Die Petition des Magistrats der Stadt Berlin wegen Abänderung des in der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 29. April 1829 enthaltenen Verbot, bei Erhebung einer städtischen Hundsteuer über den Geh von je 3 Thälern hinauszuweisen, beantragt die Kommission der Regierung als Material für die als wünschenswert zu erachtende Steuerregulierung der Gesehgebung über die Hundsteuer zu überweisen.

Referent Abg. Knebel befürwortet den Antrag der Kommission.

Der Magistrat zu Berlin habe den bisher gestatteten Hundesteuerbetrag von 3 Talern schon lange für zu niedrig erachtet und eine Steuer von 5 Talern einführen gewünscht. Einen bezüglichen Antrag des Magistrats zu Berlin habe die Regierung unter Hinweis darauf zurückgewiesen, daß eine Erhöhung nur auf dem Wege der Gesetzgebung eintreten könne. Eine Petition des Magistrats an das Abgeordnetenhaus im Jahre 1880 sei nicht erledigt worden. Die Abgeordnetenhaus habe früher daran geknüpft, daß die Regierung die Hunde der Militärpersonen nicht zu Gunsten der Kommunen, sondern zu Gunsten der Regimentskassen besteuern wolle. Diese Differenz sei nun durch die in Aussicht genommene Regelung der Kommunalsteuerpflicht der Militärpersonen ausgeglichen worden. Doch bestreite noch eine weitere Differenz darin, daß die Regierung es für richtig erachte, daß nicht die Gemeinden, sondern die Kreise die Hundesteuer erhöhen. Der Magistrat zu Berlin motiviere seine Petition durch eine statistische Aufstellung über die große Vermehrung der Anzahl der Hunde, sowie durch den Hinweis auf die bedeutende Mehrerhebung, welche sich aus einer erhöhten Hundesteuer erzielen lasse. Die Kommission habe sich nun dem Gedanken nicht verschließen können, daß eine Berücksichtigung der Petition der Frage präjudizieren würde, ob die Hundesteuer den Gemeinden oder den Kreisen zu Gute kommen solle. Es hätte zwar eine Erhöhung der Hundesteuer, gemäß der Petition des Magistrats, nur für die Stadtkreise freigegeben werden können. Da jedoch die Kommission das Bedürfnis, welches sie im Allgemeinen anerkennt, nicht weniger für die Landkreise als die Stadtkreise vorhanden erachte, so habe sie die Petition des Magistrats zur Vermeidung jeden Präjudiz der Regierung nicht zur Berücksichtigung, sondern als Material für die gesetzliche Regelung der Hundesteuer zu überweisen beantragt.

Abg. Meimers (nat.-lib.): Wir müssen dieser Angelegenheit unsere ganze Sorgfalt widmen, durch die zahlreich und unberechenbar Hundesteuer in polizeiwidriger Weise eine Belastung des Publikums und durch die Tollwuth wird die Gefahr für Leben und Gesundheit des Menschen von Jahr zu Jahr vermehrt, so daß es in der Ordnung wäre, in dieser Beziehung Abhilfe zu schaffen. Eine Erhöhung der Hundesteuer würde, wenn auch nur in geringem Grade, hierzu einen wohlthätigen Einfluß üben. Wer sich den Luxus erlauben kann, aus Liebhaberei Hunde zu halten, kann dafür auch ein angemessenes Äquivalent leisten und eine unangenehme Steuer bezahlen. Das ist aber hier nicht die Hauptsache. Diese liegt darin, daß die Erziehung lehrt, daß die tollen Hunde hauptsächlich armen Leuten gehört haben, die für die Hunde kein großes Interesse hatten, sie nicht ordentlich pflegten und später herrenlos herumlaufen ließen. Eine große Zahl dieser Hunde wurde infolge der Erhöhung der Hundesteuer verschwinden und dadurch würde der Gefahr mehr vorgebeugt werden als bisher. Ich bitte die Regierung, dieser Sache thätlich ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Abg. Dr. Langerhans (fr.): Ich muß einer Bekanntschaft des Vorredners entgegenstellen. Wie kommt der Herr Vorredner dazu, zu behaupten, daß armer Leute ihre Hunde weniger lieb haben als andere? Die Armen, welche sich vielfach zu ihrer Sicherheit Hunde halten, haben diese ebenso lieb wie andere. Durch eine höhere Steuer würden allerdings viele abgehalten werden, sich Hunde zu halten. Die meisten Leute aber, die Hunde haben, sind auch in der Lage, eine höhere Steuer zu zahlen. Die Hunde haben in letzter Zeit in Berlin außerordentlich an Zahl zugenommen. Der Beschluß der Kommission in dieser Sache ist richtig, denn wir können die Petition nicht zur Berücksichtigung überweisen, da das Gesetz, das verlangt, die Regierung solle lediglich dem Berliner Magistrat zuliebe ein neues Gesetz machen.

Abg. Meimers: Ich habe mich nur auf die Erfahrung berufen, und diese lehrt, daß die tollgewordenen Hunde in den meisten Fällen armen Leuten gehört hatten, die dieselben nicht gut genug gepflegt hatten.

Das Haus beschließt gemäß dem Antrage der Kommission. Ueber die Petition des Rechtsanwalts Sauer und des Stenographen Bäckler in Berlin um Verwendung der Stenographie in der Rechtspflege, beauftragt die Kommission, zur Tagesordnung überzugehen.

Referent Abg. Zensch (fr.): Die Betenten haben ihrer Petition einen Bericht über die Verhandlungen des Stenographenvereins zu Berlin vom 10. Dezember 1885 beigefügt. Unter den verschiedenen Rednern, welche in dieser Frage gesprochen haben, war jedoch eine Uebereinstimmung nicht vorhanden. In dieser Beziehung wurde von einer Seite geltend gemacht, daß die Frage der Verwendung der Stenographie in der Rechtspflege am besten gelöst werde, wenn die Stenographie in die Schulen eingeführt werde. Mit dieser Frage hat sich das Haus schon zu verschiedenen Malen beschäftigt. Zuletzt ist es im vorigen Jahre auf Vorschlag der Untersuchungskommission über eine bezügliche Petition zur Tagesordnung übergegangen. Die Untersuchungskommission hat sich nun nicht der Ansicht verschrieben, daß Fälle vorkommen können, in denen es nützlich wäre, daß die Aussagen der Zeugen stenographisch aufgezeichnet würden; das wurde aber auch immer nur eine einseitige Betrachtung haben, wenn die Aufzeichnung von dem Vorredner nicht kontrolliert werden könne. Außerdem wurde hervorgehoben, daß es nicht allein auf die Aussage des Zeugen, sondern auch auf den Eindruck ankomme, welchen derselbe mache. In den Fällen aber, wo der Vorredner die thätliche Aufzeichnung einer Zeugenäußerung für angemessen erachtet, kann er dieselbe auch nach den bestehenden Bestimmungen anordnen. Die Kommission hält die ganze Frage noch nicht für gereift und empfiehlt deshalb Uebertragung zur Tagesordnung.

Der Antrag der Kommission wird ohne weitere Debatte angenommen.

Ueber die Petition des Mitmeisters A. D. v. Besser in Gr. Brausen um Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen, welche die Bahn- und Wäldersamkeitserklärungen betreffen und um Unterordnung eines bezüglichen Spezialgesetzes, beauftragt die Untersuchungskommission die Tagesordnung, insbesondere im Hinblick auf die Nichtzustandekommenheit der Landesgesetzgebung, sowie auch mit Rücksicht darauf, daß die Regierung bereits auf Grund des Falles des Betenten in eingehende Ermägung eingetreten ist, ob und wie weit die zur Zeit bestehenden Vorschriften über die Aufnahme Kranten in Privat-Ferrenanstalten bez. über die Kontrolle der letzteren einer Aenderung oder Ergänzung bedürfen.

Das Haus beschließt demgemäß. Ebenfalls zur Tagesordnung geht das Haus über die Petition der Gerichts-Bureauassistenten Albert und Gen. in Posen — um Aufstellung der Klasse II. Klasse als Sekundäre oder um Gehaltsverhöhung; über die Petition von Jos. Hegger und Genossen, Gemeindevertreter in Bors — um Aufhebung einer Anordnung der Bezirksregierung, nach welcher das Einkommen einer neu bezüglichen Polizeidienststelle auf einen höheren, als den von der Gemeindevertretung bestimmten Betrag festgesetzt worden; sowie über die Petition des Magistrats der Stadt Querfurt — um Erstattung eines für einen Armen verauslagten Betrages aus Mitteln des Landarmenverbandes, über.

Der Rechnungsbuchhalter der flüssig gemachten Bestände der im § 94 der Hinterlegungsordnung vom 14. März 1879 bezeichneten Fonds und der im § 95 Absatz 3 daselbst erwähnten Gelder für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1885, sowie der Bericht über die bisherige Ausführung von Bestimmungen verschiedener Gesetze über den Erwerb von Privateisenbahnen für den Staat werden ohne Debatte durch Kennzeichnung für erledigt erklärt.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des § 5 des bannortlichen Gesetzes vom 13. April 1836 über die Ablösbarkeit des Lehnverbandes, die Verhältnisse kleinerer Lehen und die Errichtung von Familienkommissionen, sowie der Gesetzentwurf, die Aufhebung des Amtsgerichts zu Budau betreffend, werden ohne Debatte in erster und zweiter Beratung angenommen.

Der Gesetzentwurf, betreffend die durch ein Anseinerandersehungsverfahren begründeten gemeinschaftlichen Angelegenheiten wird auf Antrag des Abg. v. Rauchs Haupt der Agrarkommission überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr (Gesetzentwurf, betr. Abgrenzung und Organisation der Vermögensgegenstände; Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung mehrerer älterer Verordnungen über das Feuerlöschwesen in Schlesien). Schluß 1 Uhr.

Wahlnachrichten.
* Königsberg. Von Herrn Stadtrath Hagen wird uns geschrieben: „Der Unterzeichnete, als Vorsitzender des Wahlkreises der deutsch-freikirchlichen Partei, der selbst für die bevorstehende Stichwahl für Bürgermeister Hoffmann eingetreten, erlaubt sich auf Ihre in der Abendzeitung Nr. 120 gebrachte Korrespondenz zur Richtsstellung zu bringen: 1) daß Dr. Müller gar nicht in der Sitzung zugegen gewesen, sich auch nicht anderweitig für Hoffmann ausgesprochen hat; 2) daß der Beschluß des Comités mit großer Majorität gefaßt wurde; 3) daß von keiner Seite ein Antrag gestellt war, die Partei solle für den Sozialdemokraten eintreten.“

* Das Resultat der Berliner Stichwahlen zum Deutschen Reichstage werden wir heute Abend alsbald nach Feststellung des Resultats in einem Extrablatt mittheilen, das gegen Vorsetzung der Abonnementskündigung in unserem Expeditionslokal (Mohrenstraße 59, Hof, Quergebäude, parterre) in Empfang genommen werden kann.

Berliner Nachrichten.
C Der Kaiser verließ während der gestrigen Abendsstunden in seinem Arbeitszimmer. Später sahen die Majestäten den Herzog Ludwig in Bayern, sowie den hiesigen bairischen Gesandten Grafen von Verschell und einige andere hochgestellte Personen als Gäste bei sich zum Theil. Heute Vormittag lag sich der Kaiser vom Grafen von Perponcher Vortrag halten und arbeitete später mit dem Wirklichen Geheimen Rath v. Willmowski. Am Nachmittag unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und nach der Rückkehr von derselben nahmen die Majestäten das Diner allein ein. — Morgen Abend findet bei den Majestäten im königlichen Palais eine größere musikalische Soiree statt.

C Die Kaiserin besuchte heute Mittag die Kaiserin-Augusta-Stiftung zu Charlottenburg und unternahm eine Spazierfahrt.

C Der Kronprinz nahm gestern Vormittag Vorträge und militärische Meldungen entgegen und empfing um 12 Uhr Mittags den königlich württembergischen Theater-Intendanten Dr. v. Werther und bald darauf den Major von Jagow-Galberwisch. Abends um 7 Uhr begaben die kaiserlichen Herrschaften sich mit der Prinzessin-Victoria zur Beibehaltung der Vorstellung nach dem Schauspielhaus.

C Der Herzog Ludwig in Bayern ist mit seiner Gemahlin gestern zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen.

Bei Schluß der Redaktion geht uns die Trauerkunde zu, daß der allgemein beliebte und geschätzte Direktor des königlichen botanischen Gartens, Professor Eichler, heute Morgen nach langen, schweren Leiden gestorben ist.

Das Schiffsgeheuer, bestehend aus S. M. Schiffen, Stein (Flaggschiff), „Motte“ und „Prinz Adalbert“, Geschwaderchef Kapitän zur See und Kommandore v. Rall, ist am 28. Februar ex. in Queenstown (Irland), S. M. Schiffsjungen-Schulfschiff „Nixe“, Kommandant Korvetten-Kapitän v. Armin, ebenfalls am demselben Tage daselbst eingetroffen.

Die heutigen Stichwahlen vollzogen sich äußerlich recht ruhig; in den Vormittagsstunden war wie immer die Theilnahme meistens nur mäßig. Aus einzelnen Bezirken wurde konstatiert, daß eine größere Anzahl Wähler an der Urne erschienen, die bei der Hauptwahl gefehlt hatten, so daß also, da erfahrungsgemäß das Gros der Wähler in den Mittagsstunden und in denjenigen des Nachmittags stimmt, die Theilnahme eine recht rege sein wird. Alle Parteien hatten ihre agitatorischen Kräfte aus dem IV. und VI. Wahlkreise zur Mittheilung herangezogen; die Zahl der Veranordneten und der Zettelvertheiler in jedem einzelnen Bezirk war größer als bei der Hauptwahl. Die Sozial-Demokraten hatten ihren ganzen Heerhaufen auf den 3. Wahlkreis konzentriert und in Folge dessen entwickelte sich hier ein recht lebendiges Wahlreiben. Die großen roten Plakate des Magistrats an den Kaffeehäusern waren namentlich in den Bezirken, in denen die Arbeiterbevölkerung wohnt, in den Mittagsstunden umlagert; sozial-demokratische Veranordneten waren hier aufgestellt, welche die ihr Wahllokal Aufsuchenden zuwies. Stetig wurden die Sozialdemokraten Säune und Thore mit dem Namen ihres Kandidaten Christusens bemalt; im 5. Wahlkreise war die Theilnahme von Seiten der konkurrierenden Parteien bereits in den Vormittagsstunden eine lebhaft; der Aufforderung der betreffenden Comités, frühzeitig zur Abgabe der Stimme zu erscheinen, waren die Wähler zahlreich nachgekommen.

Am Abend fanden noch eine größere Anzahl Versammlungen statt; die sozial-demokratische, welche im „Etabliement „Königshof“ tagte, wurde auf Grund des Sozialistengesetzes aufgelöst. In hiesigen Scharen waren die Sozialdemokraten erschienen, so daß der Saal vor der Eröffnung überfüllt war. Der sozial-demokratische Redner kritisierte die Lage im II. Wahlkreise, er behauptete, daß die Anhänger der Septennatparteien in diesem Wahlkreise in die Stichwahl gekommen wären; die Entscheidung liege jedoch bei den Sozialdemokraten. Hierbei erfolgte die Auflösung. Das sozial-demokratische Manifest des Centralwahlcomités, das die Parteigenossen auffordert, zu Gunsten der freikirchlichen Kandidaten zu votiren, falls dieselben die bekannten Erklärungen abgeben, gelangte massenhaft zur Vertheilung. Die Septennatwähler um 1. Wahlkreise waren bei Kroll versammelt, die Referenten, die Herren v. Redlich und v. Benda, feierten den Ausfall der Wahlen und verbreiteten sich über die Sozialreform, deren Weiterführung dringend notwendig sei. Die Septennatwähler im V. Wahlkreise tagten wieder in der Konhalle. Herr Gremer war der Ansicht, daß der Landrath Baumbach, weil er keinen Urlaub erhalten habe, zu abhängig sei, um zum Abgeordneten gewählt werden zu können.

Wetterbericht von der Seewarte zu Hamburg
am 2. März 1887, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barometer auf 0 m. über Meeresspiegel. (in mm.)	Wind.	Wetter.	Temperatur (in Grad C.)
Mullaghamore	777	SW	2	bedeckt
Aberdeen	778	W	1	heiter
Christiansund	757	SW	9	heiter
Kopenhagen	768	SW	3	wolfig
Stockholm	760	SW	6	heiter
Saparanda	750	N	2	heiter
Petersburg	750	SW	2	Regen
Cork, Queenstown	778	W	1	bedeckt
Helber	778	W	1	Rebel
Skut	773	W	2	wolkenlos
Hamburg	774	SW	3	Rebel
Smittmünde	770	SW	4	wolfig
Neufahrwasser	775	SW	3	halb bed.
Memel	770	SW	4	heiter
Münster	776	SW	2	Rebel
Karlshöhe	776	D	1	wolkenlos
Wiesbaden	777	NO	3	heiter
München	776	D	3	Rebel
Garmisch	776	SW	2	wolfig
Berlin	773	SW	4	bedeckt
Wien	774	W	1	wolkenlos
Breslau	771	SW	4	bedeckt
Triest	773	D	1	wolkenlos

1) Morgens schwerer Sturm. 2) See ziemlich hoch. 3) Ref.

Uebersicht der Witterung.
Das barometrische Maximum, über 775 mm., liegt über Westmittleuropa, während im hohen Norden und Nordosten Depressionen unter 745 mm. lagern, unter deren Einfluß an der Küste und im östlichen Deutschland ziemlich feuchte wolkige und nordwestliche Winde wehen. Ueber Deutschland ist das Wetter meist wärmer, nördlicher trübe, jedoch ohne erhebliche Niederschläge; in den südlichen Gebietsheilen dauert der leichte Frost

noch fort. An der ostdeutschen Küste herrschen am Abend und in der Nacht Westwinde. Deutsche Seewarte.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station in Berlin. Im Monat März 1887.

Station.	Stunde.	Bar. in mm. auf 0 m. über Meer.	Therm. in Grad C. auf 1 m. Höhe.	Therm. in Grad C. auf 2 m. Höhe.	Therm. in Grad C. auf 5 m. Höhe.	Therm. in Grad C. auf 10 m. Höhe.	Windrichtung.	Windstärke in Grad.	Windgeschwindigkeit in Grad.	Wolken.	Temperatur in Grad C. auf 1 m. Höhe.	Temperatur in Grad C. auf 2 m. Höhe.	Temperatur in Grad C. auf 5 m. Höhe.	Temperatur in Grad C. auf 10 m. Höhe.
1. 9 Abds.		767,2	6,4	5,9	5,4	5,0		64		11,2				
2. 7 Nachm.		769,0	1,8	1,3	0,8	0,3		93		-0,4				
3. 2 Nachm.		767,4	7,7	7,2	6,7	6,2		65		5,8				

Rebel. Bodenmaximum 12,4 Gr. C.

Resultate der Wolkenbeobachtung in Berlin, unter Mitbenutzung des Telegramms der kaiserlich deutschen Seewarte für den 3. März.

Theils ziemlich heiteres, theils wolfiges oder nebeliges Wetter mit mäßigen westlichen Winden ohne wesentliche Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Telegraphische Depeschen.

Sofia, 2. März. Die Ruhe in Silistria ist durch energisches Eingreifen wieder hergestellt. Wegen der anderen Donaustädte sind Vorsichtsmaßnahmen ergriffen. (Privattelegramm der „National-Zeitung“.)

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Lübeck, 2. März. Nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses entfiel ein Auslauf vor dem Rathhause. Das Militär schritt ein; 60 Personen wurden verhaftet, mehrere verwundet. (Privat-Telegramm der „National-Ztg.“)

Continental-Telegraphen-Gesellschaft (früher Wolff's Telegraphisches Bureau).

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Waldenburg, Mittwoch, 2. März. Bei der gestrigen Stichwahl im hiesigen (10. Breslauer) Wahlkreise wurde Weitz (nat.) mit 10 980 Stimmen gewählt; Eberth (fr.) erhielt 10 825 Stimmen.

Dresden, Mittwoch, 2. März. Der Landtag ist durch den im Gesamtministerium vorkommenden Staatsminister, General der Kavallerie Grafen von Fabricius, im Sitzungssaal der Ersten Kammer mit folgender Ansprache eröffnet worden:

„Meine hochzuverehrenden Herren!

Se. Majestät der König haben geruht, Sie zu einem außerordentlichen Landtage zu berufen, um Ihre verfassungsmäßige Zustimmung zu dem Antrage der Strecke Dresden-Erfwerda der Berlin-Dresdener Eisenbahn einzubringen.

In dem zwischen Sachsen und Preußen wegen Herstellung einer direkten Eisenbahn von Berlin nach Dresden abgeschlossenen Staatsvertrage vom 6. Juni 1872 haben sich beide vertragenden Regierungen das Recht vorbehalten, die auf ihren betheiligten Gebieten belegenen Strecken der Bahn nach Maßgabe der Bestimmungen des preussischen Gesetzes über Eisenbahnanordnungen vom 3. November 1838 im Wege des Zwangsankaufs zu erwerben. Die königlich preussische Regierung hat sich aber entschlossen, die Berlin-Dresdener Bahn, deren Betrieb seit dem 1. Oktober 1877 von der königlich preussischen Staatsbahnverwaltung geleitet wird, vor Ablauf der festgesetzten Frist freihändig für den preussischen Staat anzukaufen. Es war daher zwischen den beiden Regierungen ein Abkommen über die anderweitige Regelung der Verhältnisse der Berlin-Dresdener Eisenbahn zu treffen. Bei den deshalb eingeleiteten Verhandlungen bestand Einverständnis darüber, daß es der sächsischen Regierung freistünde, auch für den Fall eines solchen freihändigen Ankaufs der Bahn durch den preussischen Staat in diesen Kauf hinsichtlich der Strecke Dresden-Erfwerda einzutreten.

Die Regierung Sr. Majestät des Königs konnte in dieser Frage über die von ihr zu fassende Entscheidung nicht in Zweifel sein. In voller Würdigung aller hierbei in Betracht kommenden Verhältnisse erachtet sie es als im Interesse des Landes liegend, sich an dem Kauf zu betheiligen und dadurch den Betrieb sämmtlicher in Dresden einmündenden Bahnen unter einer Verwaltung zu vereinigen. Sie hat daher einen Vertrag mit der königlich preussischen Regierung vereinbart, nach welchem die letztere nach dem Erwerb der Berlin-Dresdener Eisenbahn durch den preussischen Staat die Strecke Dresden-Erfwerda gegen Erstattung eines verhältnismäßigen Anteils von dem Kaufpreise an Sachsen abzutreten bereit ist. Dieser Vertrag, dessen Ratifikation nach Lage der Verhältnisse einen Aufschub auf mehrere Monate nicht zuließ, wird Ihnen unterzüglich zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt werden.

Se. Majestät der König versehen sich nunmehr zu den getreuen Ständen, daß Sie diese für die Ratifikation des sächsischen Staatsvertrages wichtige Angelegenheit mit bewährter Einsicht und Gewissenhaftigkeit beraten werden.

Und so erkläre ich denn auf Befehl Sr. Majestät des Königs den Landtag für eröffnet.

Hamburg, Dienstag, 1. März. Der Postdampfer „Albion“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft hat, von Westindien kommend, heute Lizard passiert.

London, Dienstag, 1. März. Der Union-Dampfer „Mexican“ ist auf der Ausreise heute von Madeira abgegangen.

Braunschweig, Mittwoch, 2. März. Vormitt. In der gestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Braunschweigischen Bau wurde dem Antrage der Direktion gemäß beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 4% Proz. vorzuschlagen.

Washington, Dienstag, 1. März. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat Februar um 1 440 000 Doll. abgenommen, im Staatskassas befanden sich alt. Februar 561 280 000 Doll.

Frankfurt a. M., Mittwoch, 2. März. Aufgangsbourse. Kreditaktien 216, Franzosen 189, Lombarden 69, Ägypter 71,00, 4proz. ungar. Goldrente 76,20, Diskontokommandit 166,20, Ostb. habsb. 92,80, Italiener 94,60. Schwach.

Magdeburg, Mittwoch, 2. März. Zuckerverkehr. Kornzucker, ercl., von 96 Proz. 19,75, Kornzucker, ercl., 88o Renben. 18,75, Nachprodukte ercl., 75o Renben. 16,20. Steig. Gem. Raffinade mit 24,50, Gem. Melis I., mit 24,25, Still. Rohzucker I. Produkt Transito i. a. d. Hamturg per 100, 10,35 bez., 10,37,4 bez., April 10,62,4 bez., 10,65 bez., Mai 10,72,4 bez., 10,75 bez., Juni 11,00 bez., u. dr. Ruhig.

Wien, Mittwoch, 2. März. Spiritus loco ohne 34 36,30, März 36,70, April-Mai 37,30, Juni 38,30, Juli 38,50 August 39,30. Tendenz: fester.

Breslau, Mittwoch, 2. März. Nachm. (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. März 36,20, April-Mai 37,20, Juli-August 39,00. Roggen April-Mai 127,00, Mai-Juni 127,50, Juni-Juli 132,00. Weizen März 43,50, April-Mai 46,00. Zuck. ruhig. — Wetter: Schön.

Havre, Mittwoch, 2. März. Vormittags 8 Uhr 30 Minuten (Telegramm von Weimann, Ziegler u. Comp.) Kaffee. New York schließt unverändert. Rio 10 000 B., Santos 11 000 B. Recettes für gestern.

Havre, Mittwoch, 2. März. Vormitt. 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm von Weimann, Ziegler u. Comp.) Kaffee. Good average Santos März 77,00, April 77,25, Mai 77,50, Juni 77,75, Juli 78,00, August 78,25, September 78,50. Schwach.

London, Mittwoch, 2. März. Vormittags 11 Uhr. Konsols 101, 1873er Russen 92, Italiener 93, Lombarden 7, Lomb. Zuck. 13, 4proz. habsb. Amerikaner 131, 4proz. ungar. Goldrente 76, 5proz. Goldrente 86, preuss. Konsols 103, 4proz. ungar. Ägypter 70, 5proz. priv. Ägypter 94, 3proz. garant. Ägypter 94, Ottomankauf 9,4, Eisenaktien 70, Canada-Pacific 61, Spanien 63. Träge. — Wetter: Kalt.

Liverpool, Dienstag, 1. März. Nachmitt. 4 Uhr 20 Min. Baumwoll (Schlußbericht). Unfah 10 000 B., davon für Exportation und Export 2000 Ballen. Fest. Mischl. amerikanische Lieferung: März 5 1/2, Verkäufe April 5 1/2, April

der Debitoren nicht die Rede sein) unmittelbar nach ihrer Publikation an der Wiener Börse fand, ist, man kann fast sagen, dass die Kreditkassen an der gestrigen Abendbörse in Wien, dass man früher geworden ist. Die Wiener Blätter sprechen sich zwar ebenfalls...

Wesche- und Pfandgeschäfte einen großen Anfall an Zinsereinnahmen erlitten hat, wofür in anderen Zweigen der Geschäftstätigkeit, zumal auch die laufenden Rechnungen im Laufe eines Rückgangs...

Aufnahme der neuen Gesellschaft in die Trakt-Kompagnie ist nicht erfolgt, soll aber überhaupt nicht beabsichtigt gewesen sein. Breslauer Straßen-Eisenbahn. Wie der uns vorliegende Geschäftsbericht mittheilt, ist das Jahr 1886 ohne bedeutende...

Table with 5 columns: Year (1886, 1885, 1884, 1883, 1882) and various financial metrics like Effekten, Konfiskationsbetheiligung, Zinsen, etc.

Table with 5 columns: Year (1886, 1885, 1884, 1883, 1882) and various financial metrics like Zinsen, Dividenden, etc.

Table with 2 columns: Year (1886, 1885) and various financial metrics like Zinsen, Dividenden, etc.

Fonds- und Aktienbörse vom 2. März.

Die Nachrichten über den Ausbruch einer Milieurepide in Afrika hatten gestern im Nachhinein und Abendverkehr der auswärtigen Börsen, im Aufschluß an die diesige Börse, die Stimmung flaut. Sowohl aus London wie Paris wurde ein Nachgeben der Rentenpreise gemeldet, in Wien wichen Kreditaktien und ungarische Goldrente. Auch aus dem heutigen Wiener Frühmarkt lagen keine besseren Notierungen vor. Hier erfolgte Eröffnung in schwacher Haltung für Kreditaktien, Renten und Montanwerthe. Die ersten verloren zu 448 1/2 ca. 1/2. Eine bessere Tendenz beobachteten Kommoditätenpreise auf höhere Realisation der Dividende. Dieselben vermochten sich nur auf geringem Schlussniveau zu behaupten. Feste gilt Deutsche Bank zu 152 1/2 und Berliner Handelsgesellschaft zu 144. Montanpapiere hatten stillen Verkehr auf etwas niedrigerem Niveau. Kohlen gingen zu 118 1/2 (w. 1/2 Proz.), Dortmunder zu 60 (w. 1/2 Proz.), Eisenbahn zu 78 1/2 (w. 1/2 Proz.) billiger um. Deutscherische Bahnen still und beinahe unverändert, nur Franzosen notierend und zu 380-379 1/2 ca. 1/2. Billiger abgegeben. Ebenfalls in den Kommoditäten etwas schwächer. Dreyer zu 130 1/2 und Elberfeld zu 242 gingen auf gestrigem 2 Uhr-Niveau um. Für auswärtige Börsen zeigte sich nur geringes Interesse, die Tendenz schwächte sich durchgängig als fest. Frage trat für russischer zu 140 1/2-141 1/2 (w. 1/2 Proz.), Elberfeld-Bahnen 151 1/2 (w. 1/2 Proz.), Wäinzer und Ostpreußen zu 64 1/2-65 hervor. Schweizer Bahnen, Italienische Mittelmeerbahn und Warschauer-Bahnen beobachteten bei geringen Umsätzen schwache Haltung. Die ersten verloren zu 260 1/2 ca. 1/2. Der Rentenmarkt lag gleichmässig, die Mehrzahl der Werthe hatte mehr oder weniger Course.

einbußen zu verzeichnen. Es gilt dies namentlich für Italiener, Ungarn und russische Fonds. Die letzteren verloren durchgehends 1-1 1/2 Prozent. Russische Aktien zu 181 1/2 etwas schwächer. In der zweiten Börsenhälfte behauptete der Verkehr unverändert das Gepräge vollkommenster Geschäftsfähigkeit. Banken und Montanwerthe erlitten nur unbedeutende Veränderungen. Renten schwach. Schluss sehr still. Es notieren per ult. März: Kredit 448,50-449,50-448,50, Franzosen 380,00-379,50-379,00, Lombarden 143,50-143,00, Disconto-Kommandit 187,90-188,50 bis 189,10, Deutsche Bank 152,75-153,40-152,00-152,25, Darmstädter 133,25, Berliner Handelsgesellschaft 144,00-143,90 bis 144,10, Bochumer Guß 118,75, Dortmunder 60,00 bis 60,20-60,00, Laurahütte 78,30-78,20, Tur-Bodenbacher 130,75 bis 130,60, Elberfeld 242,00-241,50, Gellier 79,10-79,00, Nordmeerbahn 250,50, Deutscherische Lokalbahn 58,10, Rhein-Südlich 137,60-37,70, Dortmunder-Gesamtheit 62,00-62,25, Friedrichshagenbahn 140,50-41,50-41,25, Elberfeld-Bahnen 150,60-51,40, Wäinzer 91,60-91,80, Marienburger 35,50, Ostpreußen 64,75 bis 65,10, Werabahn - Gottthardbahn - Schweizer Centralbahn - Schweizer Nordwestbahn - Schweizer Union 74,50, Ital. Mittelmeerbahn 109,50-9,30, Warschau-Wiener 260,75-60 1/2-61 1/2, Russische Bahnen - Türkische Anleihe - Türkische Lokalbahn 71,90, Italiener 94,50-94,40, Ungar. Goldrente 76,10-76,00, Serben - Neue Serben - Spanier 62,90-62,75, 1871/73er Russen 92,25-92,10, 1880er Russen 79,10-79,00, 1884er Russen 92,50-92,30, II. Orient - Anleihe 54,40-54,25, do. III. 55,20-54,90, Russische Noten 181,50, 4proz. Ägypter 70,90-70,75-70,90, Bei Kassabanken verkehrten Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien in ziemlich fester Haltung. Niederwaldbahn ge-

manuen 0,90 Prozent. Stamm-Prioritäten unverändert. Deutscherische und Schweizer Bahnen durchgängig schwächer. Russische Bahnen wurden auf niedrigerem Niveau umgeleitet. Kassabanken dokumentierten eher etwas abgeklärte Haltung. Berg- und Hüttenwerke und fast alle Industrie- und Handels- und sehr still. Von den ersten blieben Oberösterreichischer Berg- und Hüttenwerke, höher stellten sich: Unionbrauerei (w. 0,50), Saubachhammer effectiv. höher stellten sich: Unionbrauerei (w. 0,50), Livo (w. 1), Beckmann (w. 1,75), Bafage (w. 1), Braunschweiger Sate (w. 2), Magdeburger Gas (w. 2), fonz. Vereinbrauerei (w. 1) und Weitzel (w. 2). Niedriger wurden abgegeben: Lagerhof (w. 1,30), Sommerische Maschinen (w. 1), Schwarzkopf (w. 1,50), Kelling (w. 1,25) und Saline Salungen (w. 1,75). (w. 1,60), Doppeln (w. 1,25) und Saline Salungen (w. 1,75). Salzwerke Anlagewerthe rubig und wenig verändert. 4proz. Reichsanleihe gewann 0,25 Prozent. Deutscherisch-ungarische Prioritäten ziemlich fest. Von den russischen Prioritäten waren garantirte und Pfand-Werthe behauptet. Inwieweit zogen an. Daegen wurden Roskau-Hafan und Südwestbahn billiger abgegeben, erstere erheblich. Privatdiskonto 2 1/2 Prozent. Course um 2 1/2 Uhr per ult. März. Kredit 447,50, Franzosen 378,50, Lombarden 143,00, Disconto 188,50, Deutsche Bank 152,75, Berliner Handelsgesellschaft 144,50, Dortmunder Union 59,87, Laurahütte 78,00, Bochum 118,62, Medienburger 141,25, Wäinzer 91,75, Marienburger 35,50, Ostpreußen 65,12, Gellier 79,00, Gottthardbahn - Mittelmeer 109,37, Türken 13,12, Serbische Rente 76,87, Neue 79,00, 4proz. ugar. Goldrente 75,87, 4proz. Ägypter 70,75, Spanier 62,75, Türkische Lokalbahn 72,00 incl., Italiener 94,27, 1871/73er Russen 92,12, 1880er Russen 78,87, 1884er Russen 92,37, III. Orient 55,00, Russ. Noten 181,50. Tendenz: Geschäftlos.

Bank-Diskonto:		Wechsel vom 2.	
London	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Paris	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Brüssel	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Amsterdam	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Frankfurt	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Berlin	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Wien	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Triest	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Venedig	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Neapel	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Rom	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Mailand	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Genoa	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Lyon	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Marseilles	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Nice	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Algiers	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Oran	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Constantinople	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Istanbul	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Smyrna	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Alexandria	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Cairo	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Suez	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Aden	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Colombo	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Bombay	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Calcutta	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Rangoon	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Singapore	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Manila	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Cebu	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Yokohama	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Kobe	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Osaka	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Kyoto	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Edo	2 1/2	100 fl.	8 1/2
London	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Paris	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Brüssel	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Amsterdam	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Frankfurt	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Berlin	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Wien	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Triest	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Venedig	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Neapel	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Rom	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Mailand	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Genoa	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Lyon	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Marseilles	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Nice	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Algiers	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Oran	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Constantinople	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Istanbul	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Smyrna	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Alexandria	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Cairo	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Suez	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Aden	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Colombo	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Bombay	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Calcutta	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Rangoon	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Singapore	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Manila	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Cebu	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Yokohama	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Kobe	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Osaka	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Kyoto	2 1/2	100 fl.	8 1/2
Edo	2 1/2	100 fl.	8 1/2

Fonds und Staats-Papiere. (Fort.)	
Deutsche Reichs-Anleihe	103,70 G
Preuss. Anleihe	103,90 G
Bremer Anleihe	103,90 G
Grösch. Pfandb. Oblig.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G
Grösch. Staats-Rente	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver.	103,90 G
Grösch. Staats-Spar.-Obl.	103,90 G
Grösch. Staats-Schuldver. gar.	103,90 G
Grösch. Staats-Anleihe	103,90 G

Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. (Fort.)					
Leipzig-Gera. Fleischer	4	1/5	1/11	70,10 G	
do. do. Fleischer	4	1/5	1/11	63,80 G	
Mähr.-Schles. Centralb.	fr. pr. St.			45,25 G	
do. do. Grenzbg. g.	5	1/3	1/9	64,10 G	
Deßl.-Kern. Stb. alt. gar.	3	1/3	1/9	396,20 B	
do. do. 1874. gar.	3	1/3	1/9	—	
do. do. 1885. gar.	3	1/3	1/9	380,75 B	
do. Erzuzungsdneß. gar.	3	1/3	1/9	379,60 G	
do. Franz. Staats. I. II.	5	1/5	1/11	105,75 G	
do. do. Goldprior.	4	1/5	1/11	99,50 B	
do. Gotafsbahn	4	1/4	1/10	74,00 B	
do. Nordwestbahn	5	1/3	1/9	83,60 B	
do. do. Goldprior.	5	1/6	1/12	104,50 G	
do. Lit. B. (Eiseh.)	5	1/5	1/11	81,90 G	
Ostau-Griebland	5	1/4	1/10	—	
Pilzen-Priesen	4	1/1	1/7	70,90 G	
Rand-Debenbr. Gold-P.	3	1/4	1/10	66,10 B	
Reichenb.-P. (S. N. Verb.)	5	1/4	1/10	81,50 G	
do. Gold-Prior.	5	1/4	1/10	103,75 B	
Schweizer Centralbahn	4	1/5	1/11	—	
do. Centr. u. Nordstb.	4	1/4	1/10	—	
Schönbahn	3	1/4		316,25 fl. —	
Südbst.-Bahn (Lombard.)	3	1/1	1/7	508,10 G	
do. do. neue	3	1/4	1/10	308,10 G	
do. do. Obligationen	5	1/1	1/7	101,50 B	
do. do. Gold-P.	4	1/5	1/11	96,25 G	
Theißbahn	5	1/5	1/11	81,10 fl. —	
Ungar.-Gall. Verb.-B. g.	5	1/3	1/9	76,00 B	
do. Nordstbahn gar.	5	1/4	1/10	75,90 G	
do. do. Gold-Prior. a.	5	1/1	1/7	100,90 B	
do. Stb. I. (Staats-Obl.)	5	1/1	1/7	76,10 G	
do. do. II. gar.	5	1/1	1/7	98,80 B	
Wormsberger gar.	4	1/2	1/9	79,20 G	
König Willem III.	4	1/1	1/7	98,00 B	
Portugiesische Oblig.	4	1/1	1/7	91,50 B	
Rattische	5	1/1	1/7	86,00 G	
Bresl.-Grazemo	5	1/1	1/7	91,75 B	
Charlow-Aliso gar.	5	1/3	1/9	99,40 B	
do. in Flor. Stel.	5	1/3	1/9	— fl. 95	
Charl.-Kremenchuk. gar.	5	1/3	1/9	99,40 fl. —	
do. do. Flor. Stel.	5	1/3	1/9	— fl. 94	
Große Russ. Eisenb. gar.	3	1/6	1/12	74,50 fl. —	
Selez-Drel	gar.	5	1/5	1/11	97,00 B
Selez-Boroneßh	gar.	5	1/3	1/9	96,80 fl. —
Zangorod-Domb.	gar.	4	1/1	1/7	91,00 B
Rozlov-Boroneßh	gar.	5	1/1	1/7	99,25 fl. —
do. Obligat.	5	1/4	1/10	81,60 B	
Rust-Charlow	gar.	5	1/5	1/11	97,60 B
do. Charl.-Aliso (Oblig.)	5	1/1	1/7	85,25 G	
Rust-Kiew	gar.	5	1/2	1/8	100,10 fl. 100.
Polowo-Sewastopol	5	1/4	1/10	85,25 B	
Podsko-Rust	gar.	4	1/5	1/11	81,30 B
do. Rjssau	4	1/2	1/8	94,00 B	
do. Simolensk.	gar.	5	1/5	1/11	— fl. 98
Drel-Orlof (Oblig.)	5	1/4	1/10	81,50 B	
Pott-Tilsit	gar.	5	1/4	1/10	96,00 fl. —
Rjasan-Rozlov	gar.	4	1/4	1/10	92,00 B
Rjasch-Borogansk	gar.	4	1/4	1/10	96,60 B
Rjasch-Wiasma	5	1/5	1/11	—	
Rjbinsk-Beologoye	5	1/5	1/11	86,50 fl. 81.	
Schula-Swanowo	gar.	5	1/4	1/10	97,75 fl. —
Schwanbahn	gar.	4	1/1	1/7	81,80 B
Straschtanische	gar.	3	1/6	1/12	63,90 fl. 64.
Warshan-Zareopol	gar.	5	1/4	1/10	97,70 fl. 99.
Warshan-Wien II. Cui.	5	1/1	1/7	101,10 fl. —	
do. do. III. Cui.	5	1/1	1/7	101,00 fl. —	
do. do. IV. Cui.	5	1/1	1/7	100,90 fl. —	
do. do. V. Cui.	5	1/1	1/7	101,00 fl. —	
do. do. VI. Cui.	5	1/1	1/7	100,90 fl. 101.	
Wladikawkas	gar.	4	1/1	1/7	79,40 B
Zarefoc-Echo	5	1/1	1/7	74,50 G	
California Oregon	6	1/1	1/7	—	
Central-Pacific	6	1/1	1/7	112,30 B	
Panctoba	4	1/1	1/7	98,00 B	
Northern Pacific	6	1/1	1/7	114,75 B	
do. do. II.	6	1/4	1/10	102,90 B	
San Louis-Francisco	6	1/1	1/7	108,00 B	
do. do. do.	5	1/1	1/7	97,25 B	
Southern Pacific	6	1/4	1/10	108,80 B	

Hypotheken-Certifikate.						
Ind. Land. Pf. Hyp. Pfdb.	5	1/1	1/7	102,40	6	
do. do. do.	4	1/1	1/7	102,00	2	
Brandfhr. Comm. Hypbr.	4	1/4	1/10	101,00	6	
Bar. Landw. Pf. (r. 110)	4	1/1	1/7	—		
Dtsche Land. Pfdb. II. Abg.	3 1/2	1/1	1/7	95,80	6	
do. do. IV. Abg.	3 1/2	1/1	1/7	95,80	6	
do. do. V. Abg.	3 1/2	1/1	1/7	89,60	6 1/2	
do. do. Pr. Pfdb. I.	3 1/2	1/1	1/7	104,25	6	
do. do. do. II.	3 1/2	1/1	1/7	102,50	2	
do. Grundfch. Real. Obl.	4	1/4	1/10	101,50	6 1/2	
do. do.	3 1/2	1/1	1/7	98,50	6 1/2	
Dtsch. Sp. B. Pf. IV. V. VI.	5	versch.	hieb.	107,10	6 1/2	
do. do. do. do.	4	1/4	1/10	100,90	6 1/2	
do. do. do. comm.	4	1/1	1/7	100,30	6 1/2	
Dresdener Hyp. Obl. gar.	3 1/2	1/1	1/10	94,50	6	
Hamb. Hyp. Pfdb. (r. 105)	5	1/1	1/7	106,80	6	
do. do. do. (r. 100)	4 1/2	1/4	1/10	—		
do. do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	100,80	6 1/2	
Hendel Oblig. (r. 105)	4 1/2	1/4	1/10	98,50	6 1/2	
do. (Wolfsberg) (r. 105)	4 1/2	1/4	1/10	98,50	6 1/2	
Miedlenb. Pfdb. I. (r. 125)	4 1/2	1/1	1/7	118,00	6	
do. do. (r. 100)	4	versch.	hieb.	—		
Meininger Sp. Pfdb.	4	1/1	1/7	100,30	6 1/2	
do. Pr. Pfdb. I.	4	1/2		121,40	6	
Nordb. G. Gr. Hyp. Pfdb.	4	1/1	1/7	100,75	6	
Nürnberg. Vereinsb. Pfdb.	4	1/1	1/7	100,00	6	
Pomm. Sp. B. I. (r. 120)	5	1/1	1/7	111,30	6	
do. II. u. IV. (r. 110)	5	1/1	1/7	107,50	6 1/2	
do. II. (r. 110)	4 1/2	1/1	1/7	103,50	6	
do. I. (r. 100)	4	1/1	1/7	98,00	6 1/2	
Pr. B. Gr. B. unfr. (r. 110)	5	1/1	1/7	111,75	6	
do. Ser. III. (r. 100)	1882	5	1/1	1/7	105,50	6
do. do. V. (r. 100)	1886	5	1/1	1/7	105,50	6
do. do. VI.	5	versch.	hieb.	105,50	6	
do. do. (r. 115)	4 1/2	1/1	1/7	113,50	6	
do. do. X. (r. 110)	4 1/2	1/1	1/7	109,75	6	
do. do. (r. 100)	4	versch.	hieb.	100,25	6	
Pr. Centr. Pfdb. (r. 110)	5	1/1	1/7	112,90	6 1/2	
do. do. (r. 110)	4 1/2	1/1	1/7	110,30	6	
do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	101,50	6	
do. do. do.	3 1/2	1/1	1/7	96,50	6	
do. do. Comm. Oblig.	4	1/4	1/10	—		
do. Sp. B. B. I. (r. 120)	4 1/2	1/1	1/7	114,25	6	
do. do. VI. (r. 110)	5	1/1	1/7	110,00	6	
do. div. Ser. (r. 100)	4	versch.	hieb.	100,50	6 1/2	
do. do. (r. 100)	3 1/2	1/4	1/10	98,00	6	
do. Hyp. Berl. Certif.	4 1/2	1/1	1/7	102,50	6	
do. do. do.	4	1/1	1/7	101,30	6	
do. do. do.	3	1/1	1/7	98,40	6	
Mein. Hypoth. Pfdb.	4	versch.	hieb.	100,75	6	
do. do. do. gek.	4	versch.	hieb.	—		
do. do. do.	3 1/2	1/4	1/10	96,00	6	
Schlef. Bod. Erb. Pfdb.	5	versch.	hieb.	103,60	6	
do. do. (r. 110)	4 1/2	versch.	hieb.	110,10	6	
do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	101,00	6	
Stettin. Rat. Hyp. Gr. B.	5	1/1	1/7	102,50	6	
do. do. do. (r. 110)	4 1/2	1/1	1/7	103,90	6	
do. do. do. (r. 110)	4	1/1	1/7	100,90	6 1/2	
do. do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	99,25	6 1/2	
Subb. Bod. Erb. Pfdb. 72,75	4	versch.	hieb.	99,90	6 1/2	

Bank = Papiere.					
Kaiserer Disc.-Ge.	7	—	4	1/1	118,00 B
Allg. Deutsche K.-G.	4	—	4	1/1	70,10 G
Amsterdamer Bank	6 1/2	—	4	1/1	125,50 G
Anglo-Deutsche Bk.	0	4	4	1/1	—
Antwerpener	6	6	4	1/1	—
Badische Bank	5	—	4	1/1	—
B. f. Rheinl. u. Westf.	5	—	4	1/1	—
B. f. Spirit-Prod. B.	6 1/2	—	4	1/1	96,75 G
Bärner Bankverein	4 1/2	—	4	1/1	95,00 G
Bäzeler Bankverein	8	—	4	1/1	—
Bayer. Handelsbank	6 1/2	6 1/2	4	1/1	—
Berg.-Märk. Bank	6	—	4	1/1	112,00 bz B
Berliner Cassenver.	5 1/2	4 1/2	4	1/1	116,75 G
do. Handelsgef.	8	—	4	1/1	144,25 bz B
do. Mäckerverein	6	9	4	1/1	115,75 B
do. Prob.-Hilfsh.	4	4 1/2	4	1/1	88,25 bz G
Börs.-Handelsverein	9	6 1/2	4	1/1	120,50 B
Brandshm. Bank	5 1/2	—	4	1/1	101,90 B
do. Creditbank	6	—	4	1/1	105,80 G
do. Hyp.-Bank	4	4 1/2	4	1/1	89,75 bz G
Bremer Bank	4,18	2,88	4	1/1	102,25 B
Bresl. Disc.-Bank.	5	—	4	1/1	86,75 bz
do. Wechselbank	5 1/2	—	4	1/1	96,40 B
Chemn. Bankverein	5 1/2	—	4	1/1	103,80 G
Coburn. Creditbank	3	3 1/2	4	1/1	73,75 G
Coln. Wechselbank	5	—	4	1/1	94,00 bz B
Dänische Landmbl.	7	—	4	1/1	117,90 bz
Danziger Privatb.	10 1/2	—	4	1/1	136,75 B
Darmstädter Bank	6 1/2	—	4	1/1	133,25 bz G
do. Zettelbank	4,50	—	4	1/1	130,60 B
Deffauer Credit neue	7	8	4	1/1	135,75 B
do. Landesbank	8	—	4	1/1	138,25 G
Deutsche Bank	9	—	4	1/1	152,50 bz
do. Effektenb. Fahm	8	—	4	1/1	118,50 B
do. Genossenschaft	6 1/2	—	4	1/1	128,00 B
do. Grundschuldb.	—	5	4	1/1	—
do. Hypothekendank	5	—	4	1/1	97,10 G
do. Nationalbank	4	4	4	1/1	—
Discount-Comm.	11	—	4	1/1	188,80 bz
Dresdener Bank	7 1/2	7	4	1/1	125,50 bz G
Essener Creditbank	5	5	4	1/1	100,00 bz G
Essener Bank	0	—	4	1/1	81,90 G
do. Creditbank	5 1/2	—	4	1/1	—
Gottha Zettelbank	5 1/2	—	4	1/1	113,90 B
do. Grundcred. Bk.	0	—	4	1/1	57,00 i. 79,5
Hamb. Commerzb.	6 1/2	6 1/2	4	1/1	118,25 B
do. Hypothekbank	6	6	4	1/1	—
Hannoversche Bank	5,75	5	4	1/1	—
Kieler Bank	10,10	10	4	1/1	—
Königsb. Ver.-Bk.	6	—	4	1/1	103,75 B
Leipziger Credit	9	8 1/2	4	1/1	167,00 G
do. Disconto	5 1/2	—	4	1/1	98,00 G
Magdeburger Comm.-Bk.	0	—	4	1/1	80,00 B
Memminger Bank	6 1/2	—	4	1/1	134,50 G
Mendeb. Bankver.	6	—	4	1/1	102,80 G
do. Privatbank	5 1/2	4 1/2	4	1/1	—
Mettlerbank	5	5	4	1/1	96,90 B
Mettlenburg. Bank	5 1/2	—	4	1/1	—
do. Hypothekb.	6 1/2	6 1/2	4	1/1	107,50 B
Meining. Hypothekb.	4 1/2	—	4	1/1	93,50 G
Mittelb. Creditbank	5	—	4	1/1	92,00 bz G
Nationalbank	4	—	4	1/1	83,40 bz G
Niederlaus. Bank	5	—	4	1/1	89,00 B
Norddeutsche Bank	6,1	7	4	1/1	130,50 B
do. Grundcredit	0	—	4	1/1	49,50 bz G
Oberlausitzer Bank	5 1/2	5 1/2	4	1/1	103,50 B
Osterr. Credit-B.	8 1/2	—	4	1/1	448,50 bz
Old.-Span.-u. Leihb.	7	—	4	1/1	—
Osabrücker Bank	7	7	1	1/1	—
Petersb. Disc.-Bk.	20 1/2	—	1	1/1	172,00 B
do. Intern. B.	13	—	4	1/1	105,20 bz B
Pr.omm. Hyp. conn.	0	—	4	1/1	58,50 G
Pr.omm. lomb. Bank	4	—	4	1/1	—
Pr.omm. Pr.omm.-Bank	6 1/2	5 1/2	4	1/1	114,00 G
Pr. Boden-Credit-B.	5 1/2	—	4	1/1	99,75 bz G
do. Central-Boden	8 1/2	—	4	1/1	130,00 bz B
do. Hyp.-Allien-B.	5	5 1/2	4	1/1	100,50 G
do. Hyp.-Verf. A. G.	5 1/2	6	4	1/1	96,00 bz G
do. Immobilien	6	—	4	1/1	379,00 bz G
do. Leihhaus	7 1/2	—	4	1/1	129,75 bz G
Reichsbank	6,25	5,25	4 1/1	1/7	133,30 B
Rhn.-Westf. Gen.	3	—	4	1/1	—
Rostocker Bank	4 1/2	—	4	1/3	92,50 B
Russische Bank	8 1/2	—	1	1/1	70,00 bz
Sächsische Bank	5 1/2	—	4	1/1	114,00 B
do. Bank-Ge.	5	4 1/2	4	1/1	—
Eggenhaup. Bank.	4	—	4	1/1	85,60 G
Schlef. Bankverein.	5	—	4	1/1	102,30 G
Südd. Bodencredit	6 1/2	6 1/2	4	1/1	136,10 G
Ungar. Allg. Erb.-B.	9 1/2	—	4	1/1	—
Ver. einsbank	5 1/2	7 1/2	4	1/1	57,25 G
Ver.-Bk. Hamburg	7 1/2	—	4	1/1	—
Wärsch. Comm. B.	8 1/2	—	4	1/1	76,00 G
do. Disconto	7 1/2	—	4	1/1	—
Weimarische Bank	0	—	4	1/1	58,50 G
Westfälische Bank	6	5	4	1/1	106,00 G
Wiener Bankverein	6	—	4	1/1	—
do. Unionbank	0	—	4	1/1	—
Württ. Bankanstalt	6	—	4	1/1	—
do. Vereinsbank	6	—	4	1/1	116,50 B

Industrie-Papiere.					
Möb. Werst.-Gemeint	10	—	4	1/1	78,00 Bz G
Mineralalk.-Fab. conv.	0	—	4	1/1	108,00 G
Müllfab.-Gronau	8	—	4	1/1	118,00 G
N.-G. f. Bappfabr.	0	—	4	1/4	81,75 G
Leinwand-Fabrik	54	—	4	1/1	130,30 G
Naumark.	3	—	4	1/1	64,00 Bz
Bank Berl. Sped.	—	—	4	1/1	104,25 G
N. G. f. Bau-Ausf.	44	—	4	1/1	80,00 Bz G
Mtg. Scherfabr.	0	—	4	1/1	57,00 Bz G
Berlin-Charf.	0	—	4	1/1	110,75 Bz
do. Cement-Bau	2	—	4	1/1	—
do. Neustadt	0	—	4	1/1	36,50 Bz G
Cilly	2	4	4	1/1	14,60 Bz
Deutsche Bauges.	14	—	4	1/1	86,75 Bz
Kaiser-Müll. Str.	5	5	5	1/10	104,00 G
Leichtf. Bau cv.	14	—	4	1/1	60,00 a. 35,5
Magdeb. Bau	84	—	4	1/1	133,50 G
Mittelwohn. cv.	34	—	4	1/1	—
Moabit	—	—	4	1/1	92,25 B
Posage	3	24	4	1/1	63,00 Bz G
Städt. Immo.	0	—	4	1/1	89,75 B
Terraingefellsch.	—	—	4	1/1	117,00 B
Thiergarten	8	6	4	1/1	116,00 Bz G
Union	5	—	4	1/1	99,00 B
Unter den Einden	0	—	4	1/1	24,00 Bz
Wannow-G. Stuttg.	0	—	4	1/1	—
Wazar	84	—	4	1/4	172,00 G
Berliner Lagerhof	0	—	4	1/1	54,20 Bz. 85,0
Berl. Neuend. Spinn.	34	—	4	1/1	104,00 B
Birkenwerder	0	—	4	1/1	45,30 G
Adler conv.	6	64	4	1/10	120,75 a. —
Albens	0	0	4	1/10	88,00 B
Bergische	—	—	4	1/10	141,50 G
Böhmische	11	124	4	1/1	276,75 G
Bod.	5	54	4	1/10	124,00 Bz
Böde	0	34	4	1/10	123,75 a. —
Breslauer conv.	3	0	4	1/10	58,00 Bz. 80,0
Dortmunder	20	20	4	1/10	315,00 B
Frankfurter	0	0	4	1/9	72,75 G
Friedrichshafn	9	10	4	1/10	203,00 G

Industrie-Papiere. (Fortsetzung.)						
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Gerolde	8	9	4	1/10	157,00 Bz
	Königsbad	6	7	4	1/10	147,75 Bz
	Landes	9	10	4	1/10	—
	Eindener	21	26	4	1/10	256,00 Bz
	Althaus, Br. & Sp.	—	—	4	1/10	62,00 a. —
	Norddeutsche	—	—	4	1/10	115,25 Bz
	Ründerberg	3	4	4	1/10	76,50 Bz
	Bayenbofer	334	434	4	1/10	130,00 Bz
	Schöneberg	2	4	4	1/10	127,00 Bz
	Schultheiß	12	14	4	1/9	177,50 Bz
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Spanbauerberg	—	7	4	1/10	150,00 Bz
	Tivoli	51	6	4	1/10	129,00 Bz
	Unions	6	7	4	1/10	144,50 Bz
	Werns cond.	1	2	4	1/10	89,00 a. —
	Victoria	—	4	4	1/10	122,00 Bz
	Braunschw. Zementfab.	6	—	4	1/7	130,00 Bz
	Bredower Zementfab.	3	—	4	1/7	99,00 Bz
	Breslauer Delwerke	3	—	4	1/6	60,50 Bz
	Brodfabrik	12	12	4	1/1	—
	Arkania	14	—	4	1/1	—
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Gebrüderhall	8	—	4	1/1	117,25 Bz
	Gebrüderhall	5	—	4	1/7	95,75 Bz
	do. St.-Prior.	5	—	5	1/7	—
	Evandenburg	1	—	4	1/1	—
	do. St.-Prior.	5	—	5	1/1	—
	Ebering	18	20	4	1/1	397,00 Bz
	Stahlfurter	7	—	4	1/7	—
	Union	4	4	4	1/10	81,50 Bz
	Chemnitzer Färberei	2	4	4	1/1	74,00 Bz
	Rochow-Fabrik	5	—	4	1/1	105,00 Bz
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Hollmayer Papierf.	15	—	4	1/7	186,00 Bz
	Dauniger Delmühle	10	—	4	1/6	166,50 Bz
	Dehner Wasch	12	10	4	1/1	174,00 Bz
	Deutsche Asphal	2	—	4	1/1	62,75 Bz
	do. Erdson-Ges.	5	—	4	1/1	99,00 Bz
	do. Indusf.-Ges.	0	—	4	1/1	—
	do. Zute-Spinn	8	—	4	1/1	—
	do. Spiegelglas	2	—	4	1/1	—
	Geschoff. Salinen	6	—	4	1/1	105,25 Bz
	Elberfeld-Farbenf.	0	—	4	1/1	90,00 Bz
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Edmannsd. Spinn	3	—	4	1/1	60,00 Bz
	Gebrüderhall	0	—	4	1/1	23,00 Bz
	Glom. Indusf.-Fabrik	2	—	4	1/6	73,40 Bz
	Greppiner Werke	4	5	4	1/1	86,00 Bz
	Hummel-F. Bonob.	3	2	4	1/1	69,50 Bz
	do. Hargburg-Wien	15	—	4	1/7	206,75 Bz
	do. Schwabach	11	—	4	1/1	140,75 Bz
	do. Voigt u. Wiede	12	5	4	1/1	122,10 Bz
	do. Wolpi-Schlüter	8	—	4	1/1	106,00 Bz
	Hennmoor, Port.-G.	7	—	4	1/1	103,00 Bz
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Holzcomtoir	4	—	4	1/1	84,50 Bz
	Humboldt	4	—	4	1/1	106,00 Bz
	Kasseler cond.	5	4	4	1/1	80,10 Bz
	Kamagazars-G.	0	—	4	1/1	—
	Kette, Elbfabrik-G.	2	—	4	1/1	85,00 Bz
	Kühmann Stiefel	10	11	4	1/10	—
	Kürschhof-Zuckerf.	3	—	4	1/4	96,30 Bz
	Kranja	7	—	4	1/9	123,00 Bz
	Keyfau u. Jos. Pap.	8	—	4	1/1	—
	Köve u. Co.	10	—	4	1/1	292,00 Bz
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Magdeb. Gas-Ges.	7	—	4	1/1	124,00 Bz
	Mühlh.	1	3	4	1/1	80,00 Bz
	Pertin-Mühlh.	4	—	4	1/7	98,00 Bz
	Breslau (Vint)	5	—	4	1/1	93,00 Bz
	do. (Hojmann)	5	—	4	1/1	—
	Chemnitzer	1	—	4	1/7	51,50 Bz
	Erfert	6	—	4	1/4	100,00 Bz
	Freund cond.	6	—	4	1/7	113,60 Bz
	Germania St. R.	0	0	6	1/10	—
	Görliher	0	—	4	1/7	78,00 a. 104
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	do. (Eidens)	5	—	4	1/7	97,00 Bz
	Grünowwerke	—	—	4	1/7	137,75 Bz
	Halleische	10	—	4	1/1	190,00 Bz
	Hannover cond.	0	—	4	1/7	—
	do. do. Prior.	0	—	6	1/7	—
	Harfort Bruden	4	—	4	1/1	67,25 a. 46
	do. do. St.-Pr.	6	—	6	1/1	107,25 Bz
	Hertmann	5	—	4	1/7	109,00 Bz
	Repling & Thom.	—	—	4	1/1	157,00 Bz
	Märkische	0	—	4	1/7	—
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Mechenburger	5	—	4	1/1	—
	Rienburger	2	4	4	1/7	90,80 Bz
	Norddeutsche	—	—	4	pr. St.	205,00 Bz
	Pommersche cv.	5	—	1	1/1	74,00 Bz
	Sächs. Stidm.	7	—	4	1/7	—
	do. Wehrhül.	10	—	4	1/7	158,00 Bz
	Geulker Werkg.	0	—	4	1/4	48,00 Bz
	Schwarzpapp	33	—	4	1/7	405,10 Bz
	Stett. Luft-Lit.	—	—	4	1/1	93,50 Bz
	Sudenburger	14	10	4	1/1	158,00 Bz
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Wiede	2	—	4	1/7	51,50 Bz
	Wilhelmsh. cv.	6	—	4	1/4	96,50 Bz
	Berker	16	—	4	1/7	219,00 Bz
	Mähm. Krücker-Moh.	4	—	4	1/1	40,25 Bz
	Reiz, Wagenbau	1	—	4	1/1	51,75 Bz
	Robel-Tp. Lutz Gv.	—	—	4	1/1	91,50 Bz
	Wolte, Gas-Ges.	6	—	4	1/7	102,60 Bz
	Nordd. Eiswerke	1	2	4	1/1	53,50 Bz
	do. Vöög	5	—	4	1/1	117,90 Bz
	Nordh. Lw.-Fabr.	4	6	4	1/1	103,00 Bz
Ostb. Petr. Gv. volle	0	—	4	1/1	27,25 Bz	
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Oppeln. Gen.-Fabr.	4	—	4	1/1	67,70 Bz
	Pöfen. Spitz-Fabr.	6	—	4	1/7	105,60 Bz
	Reithen. opt.-Indusf.	1	—	4	1/4	50,00 Bz
	Ravensberg Spinn.	7	—	4	1/1	106,50 Bz
	Sächs. Kaurmg.-Sp.	0	—	4	1/5	115,25 Bz
	Sächs. Schiffsfabr.	7	—	4	1/7	114,00 Bz
	do. Nüßfabrikfabrik	0	—	4	1/4	27,00 Bz
	Salangen	4	—	4	1/1	62,00 Bz
	Schäffer u. Walder	8	—	4	1/1	137,90 Bz
	Schlef. Cement	4	7	4	1/1	105,75 Bz
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	do. Gas-Ges.	7	—	4	1/1	115,00 Bz
	Spinn. Franzfabr.	7	—	4	1/4	131,75 Bz
	Städt. Electric. W.	0	—	4	1/1	91,70 Bz
	Stett. Bredow. Gen.	9	—	4	1/1	128,50 Bz
	do. Chamelle-Didier	20	20	4	1/1	278,00 Bz
	Stobm. Kamp. cond.	0	—	4	1/4	73,00 Bz
	Stralsund Spielf.	1	—	4	1/7	73,00 Bz
	Thüringer Caline	3	—	4	1/1	48,00 Bz
	Urbaz. f. Fuhr.	3	—	4	1/7	61,00 Bz
	Möbel-Fab. cv.	5	—	4	1/1	—
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	Dummbach-Ges.	11	10	4	1/1	174,00 Bz
	Pierdeb. Ant. cv.	2	—	4	1/1	—
	do. Braunsch.	4	5	4	1/1	111,00 Bz
	do. Breslauer	5	5	4	1/1	129,00 Bz
	do. Charlottenb.	1	—	4	1/1	108,00 Bz
	do. Continent.	4	4	4	1/1	114,90 Bz
	do. Große Berl.	11	11	4	1/1	268,10 Bz
	do. Hamburg.	5	—	4	1/1	129,50 Bz
	do. Karlshuh.	0	—	4	1/1	75,00 Bz
	do. Kaffeler	5	—	4	1/7	34,00 Bz
Zement- und Portland- Cement-Fabrikanten.	do. Königsbg.	2	—	4	1/7	48,00 Bz
	do. Magdebg.	9	—	4	1/1	196,00 Bz
	do. Mecklenbg.	0	—	4	1/1	30,00 Bz
	do. Potsdam.	0	—	4	1/1	—
	do. Stettin.	0	—	4	1/1	85,00 Bz
	Speidterverein	6	—	4	1/1	96,00 Bz
	Union, Tabak	0	—	4	1/1	—
	Victoria-Gut. St. R.	—	—	4	—	—
	Victoria-Speier	4	4	4	1/1	77,00 Bz
	Vordwärts (Weisfelb)	6	—	4	1/1	94,60 Bz
Wepff. Archibald	3	—	4	1/7	83,00 Bz	

Bergwerks- und Hüttengeſellſchaften.									
Aden-Höngen. cv.	0	—	4	1/1	37,50 a.				
Anhalter Kohlenw.	114	124	4	1/1	176,00 b3				
Annener Gußſtahl	0	—	4	1/7	—				
Applerbeck. (Wag.)	0	—	4	1/1	—				
Artenberg Bergbau	6	—	4	1/1	130,10 b3				
Berchütz. Bergw.	6	—	4	1/1	98,25 G				
Bismarckhütte	6	—	4	1/7	101,50 G				
Böckum. Bergw. A.	0	—	4	1/1	— B.				
do. Gußſtahl.	6	—	4	1/7	119,00 b3				
Bontfacius	14	—	4	1/1	54,00 b3				
Borsſig. Bergw.	0	—	4	1/1	—				
Braunſchw. Kohlen	1	—	4	1/1	53,75 b3				
do. St. Pr.	—	—	4	1/1	80,25 b3				
Caroline b. Lfkl.	5	—	4	1/1	—				
Cöln Bergw.	5	—	4	1/1	103,10 b3				
Cöln-Müſen cv.	0	—	4	1/7	33,70 a.				
Commerzien. comp.	0	—	4	1/1	22,25 a.				
Conf. Marie	6	—	4	1/7	106,00 G				
do. Hedenhütte	0	—	4	1/7	24,25 G				
Donnersmarchhütte	0	—	4	1/1	39,00 b3				
Dortmunder Union	0	—	4	1/7	9,70 G				
do. St. Pr. Lit. A.	4	—	6	1/7	60,75 b3				
do. Bergwerk	0	—	4	1/7	12,60 G				
Düſer Kohlen. cv.	0	—	4	1/1	78,00 a.				
Eſchweiler	14	—	4	1/7	50,00 b3				
Eſenſtückener	6	—	4	1/1	106,50 G				
Georg-Marien	2	—	4	1/7	63,50 G				
Gladſauſ. comp.	3	—	4	1/1	64,00 a.				
Gagener Gußſtahl	2	—	4	1/7	75,00 G				
Harſort Bergwerk	0	—	4	1/7	26,10 G				
Harpener Bergbau	0	—	4	1/7	63,00 G				
Hibernia	6	5	4	1/1	93,10 b3				
Höſſthal	0	—	4	1/7	23,40 a.				
Hörder-Hüttenw. cv.	0	—	4	1/7	41,50 a.				
Snowraz. Steinſ.	0	—	4	1/1	34,90 b3				
Königs- u. Lauraſ.	1	—	4	1/7	78,25 b3				
Königſt.-Marienh.	0	—	4	1/1	39,25 G				
König Wilhelm	0	—	4	1/1	19,25 b3				
Lauchhammer. comp.	2,8	—	4	1/7	70,00 a.				
Louiſe Tiefbau cv.	3	—	4	1/7	65,00 a.				
Märkiſch-Weſſſſ.	15	—	4	1/7	89,00 b3				
Magdeburger	5	—	4	1/1	218,10 B.				
Marienh. (Köpen.)	1	—	4	1/4	39,00 b3				
Mechernicher	12	—	4	1/1	—				
Meißen-Schwerle	0	—	4	1/7	23,50 cv. I.				
do. St. Pr.	—	—	5	1/7	117,00 G				
Nieder-Lauſ. Kohlen	5	—	4	1/1	122,75 G				
Oberſchleſiſche	0	—	4	1/1	46,00 G				
Phönix. Bergw. A.	2	—	6	1/7	74,25 B.				
Plüß. Bergw. Gef.	0	—	4	1/1	39,50 G				
Rheinſt.-Plüß. Bergw.	3	—	4	1/1	70,50 G				
Rheinſt.-Löß	15	—	4	1/7	189,25 b3				
Sächſ. Th. Braunk.	15	7	4	1/1	— B.				
Schlef. Kohlenw.	0	—	4	1/7	17,10 d3				
do. Zinkhütten	6	—	4	1/1	119,70 b3				
do. St. Pr.	6	—	4	1/1	120,50 G				
Stadtholzer Hütte	23	—	4	1/7	—				
Stolberger Zinkſ.	1	—	4	1/1	33,50 b3				
do. St. Pr.	6	—	5	1/1	103,10 G				
Tarnobitz-Bergbau	0	—	4	1/1	22,00 G				
do. St. Pr.	—	—	6	1/1	—				
Thale St. Prior.	3	—	6	1/8	88,00 b3				
Tulla	0	—	4	1/7	22,00 cv. I.				
Wetterer Union-Moll	8	—	4	1/1	152,50 b3				
Werr. Union-Bl.	5	—	6	1/7	87,10 b3				
Wiſener St. Prior.	0	—	4	1/7	20,50 G				
Wismar-Berlin	4	—	4	1/7	72,75 b3				
Obſig. von induſtr. und Bergw.-Geſellſ.									
A. G. Berl. Hütten. (z. 105)	5	1/1	1/7	100,60 G					
Act. G. f. Anſt. B. (z. 105)	5	1/4	1/10	106,25 G					
Alfred-Lebaner Kalkwerke	5	1/6	1/12	98,50 G					
Alſter-Bräueri	(z. 105)	5	1/4	1/10	105,50 G				
Berg. Anſt. Bgw. (z. 105)	6	1/1	1/7	82,50 B					
Berl. Unionſtr. (z. 103)	4	1/4	1/10	102,50 G					
Berliner Warenbörf	4	1/4	1/10	—					
Bodanmer Gußſt. (z. 103)	5	1/1	1/7	103,60 B					
Breders Obſig. (z. 102)	5	1/4	1/10	102,60 G					
Central-Shtetl (z. 110)	4	1/1	1/7	77,10 G					
Cichorien-Fabrik (z. 103)	5	1/1	1/7	105,50 G					
Cuj. Hedenhütte (z. 115)	6	viertel	1/1	90,50 G					
Deſſauer Glas (z. 105)	4	1/1	1/7	108,75 b3					
Deutiſche Elſp.-G. (z. 105)	4	1/4	1/10	106,00 G					
do. Solvay-Werke	5	1/4	1/10	102,10 G					
Donau-Dampfſch. (z. 100)	5	1/5	1/11	96,50 G					
Donnersmarchhütte	4	1/1	1/7	101,25 G					
Dortmunder Bergbau	6	1/1	1/7	—					
do. Union (z. 110)	5	1/1	1/7	106,60 B					
Erdmannsdorfer Spinn.	5	1/4	1/10	101,75 G					
Germania, Schiffbau-Gef.	6	1/4	1/10	101,60 b3					
Gröze Berl. Pferdebaſch	4	1/1	1/7	102,75 G					
Harſort Bergw. (z. 102)	5	1/4	1/10	87,00 G					
Königs- u. Laurahütte	4	1/1	1/7	100,50 d3					
Königsf. Pferdeh. (z. 105)	5	1/4	1/10	100,00 G					
Kraunka Obſig. (z. 100)	5	1/1	1/7	101,80 B					
Mähm. Friſt. Holz. (z. 105)	5	1/4	1/10	98,25 G					
Motte, Gas-Gefellſchaft	5	1/1	1/7	105,00 B					
Norddeutiſcher Lloyd	4	1/4	1/10	100,75 b3					
Nordſchlef. Eiſenbahn-Geb.	5	1/1	1/7	97,00 G					
Oſtr. Alpine Montan-Gef.	5	1/1	1/7	86,90 B					
Oranienb. Chem. (z. 103)	5	1/1	1/7	—					
Paffage Act. Bau. (z. 102)	4	1/4	1/10	100,50 b3					
Ruß. Zinkhütten. (Hpt.)	6	1/1	1/7	—					
do. Naſtota-Obſig.	6	1/4	1/10	93,25 G					
Schallfer Grub. u. Hütt. B.	5	1/1	1/7	99,25 G					
Seidlthierg. Br. (z. 105)	4	1/1	1/7	104,75 G					
Weftereigen Alkali (z. 100)	5	1/1	1/7	103,90 G					
Wefph. Drahtlin. (z. 105)	5	1/4	1/10	102,90 G					
Zoologiſcher Garten	5	1/4	1/10	105,00 b3					
Verſicherungs-Geſellſchaften.									
Aden-Witten. F. B.	420	—	—	8650,00 G					
Berlinſche Feuer-Verſ.-A.	177	—	—	3150,00 G					
do. Hagel-Verſ.-G. v. 23	0	63	—	580,00 G					
do. Land-u. Waſſ.-F. G.	150	—	—	2295,00 G					
do. Lebens-Verſ.-Geſ.	174	—	—	3500,00 G					
Colonia, F. B. u. Köln	360	360	—	7800,00 G					
Concordia, Lebens-B. G.	97	—	—	—					
Deutſchſch. B. u. Zuerlin	84	—	—	1420,00 G					
Deutiſcher Lloyd Bergw.-B.	200	—	—	2650,00 G					
Dreſd. allg. Erſp.-B. G.	300	—	—	2900,00 G					
Eberfelder Feuer-B. G.	240	—	—	5250,00 G					
Forthum, allg. B. G. u. Berl.	200	—	—	—					
Germania, Leb. u. Seilin	45	—	—	935,00 G					
Gladbacher Feuer-B. G.	45	—	—	1348,00 G					
Köln. Hagel-Verſ.-Gef.	0	18	—	280,00 G					
Leipziger Feuer-Verſich.	720	—	—	—					
Mingebauer Allg. Verſ.	25	—	—	495,00 G					
do. Feuer-Verſ.	205	180	—	2340,00 G					
do. Hagel-Verſ.	0	—	—	—					
do. Lebens-Verſ.	30	—	—	—					
do. Andert.-Verſ.	26	36	—	650,00 G					
Nordſtern, Lebens-Verſ.	90	—	—	—					
Preßb. Lebens-Verſ.-Gef.	37,5	—	—	640,00 G					
do. National-Verſ.-G.	78	—	—	1170,00 G					
Providentia	42	—	—	—					
Schlef. Feuer-Verſ.-Gef.	90	—	—	—					
Thuringia	170	—	—	3525,00 G					
Transatlant. Güter-B. G.	135	—	—	1450,00 G					
Union, Deutiſche Hagel-B.	15	30	—	—					
Victoria zu Berlin	147	—	—	3000,00 G					
Wefthänſche Verſich.-B.	75	—	—	1100,00 G					